



House of Schools 1 (Westtrakt JKU Linz)

Ort: 4040 Linz
Funktion: Neubau Westtrakt der JKU Linz
Bauherr:in: BIG – Bundesimmobiliengesellschaft m.b.H.
Architektur: querkraft architekten zt gmbh
Wettbewerbsentscheidung: August 2020
Fertigstellung: Oktober 2024
Bruttogrundfläche: 26.200 m²
Baukosten (Kostenbereiche 1 bis 6): keine Angabe
Foto: Querkraft/Hertha Hurnaus

Zum Wettbewerb

Wettbewerbe sind wichtig und positiv. Sie basieren auf der Selbstausnutzung der Architekturschaffenden. Daher: Reduzierung der Teilnehmerzahl, Förderung junger Büros, Preisgeld für das siegreiche Büro von 75 % des Vorentwurfshonorars, angemessene Aufwandsentschädigung, Beauftragung aller Leistungsphasen, Unantastbarkeit der Werknutzungsrechte, aussagekräftige Jury-Protokolle zu allen Projekten, Ausstellung der Wettbewerbsbeiträge und Modelle.

Jakob Dunkl
querkraft architekten zt gmbh

Mich fasziniert immer wieder die Logik und Leistungsfähigkeit des Wettbewerbs, in dem komplexe Gestaltungsfragen verhandelt und beurteilt werden. Wüsste man nicht um die Fachkenntnis und Sorgfalt der Beteiligten, könnte man es mit Magie verwechseln, dass trotz unterschiedlicher Voraussetzungen und divergierender Meinungen im Preisgericht am Ende des Diskurses doch immer wieder die Qualität der besten Lösung der Planungsaufgabe klar hervortritt und allgemein verständlich argumentiert werden kann.

Nikolaus Hellmayr
Wettbewerbskonsulent

Auch nach 15 Jahren und dutzenden Preisgerichtssitzungen begeistern mich jeder Wettbewerb und jedes Ergebnis aufs Neue. Die Entwicklung der österreichischen Universitätsinfrastruktur und unserer Campusuniversitäten, die auch international Beachtung findet, ist auch auf unsere Wettbewerbe in Kooperation mit der Kammer zurückzuführen. Wichtig dafür ist eine professionelle Vorbereitung des Verfahrens sowie ein wertschätzender Umgang aller Mitglieder des Preisgerichts untereinander. Die vielen unterschiedlichen Zugänge und Betrachtungen einzelner Juror:innen beim Kennenlernen der Projekte und in den ersten Durchgängen sichern eine ganzheitliche Bewertung und dienen auch dem Erfahrungsaustausch. Die herausfordernde Gruppendynamik in der Jury erfordert von uns als BIG zwar manchmal viel Kraft und auch Geduld – am Ende finden wir nach dem spannenden Prozess der Jurierung aber immer das beste Projekt. Zusammenfassend: Ich bin ein großer Fan des Architekturwettbewerbs!

Max Pammer
Bundesimmobiliengesellschaft

Visionäre Ideen, die Architekt:innen und Ingenieur:innen bei Architekturwettbewerben erträumen und erforschen und diese den Juror:innen und der Öffentlichkeit zur Diskussion stellen, sind ein Gen der europäischen Kultur. Der diskursive Wettstreit, die Suche nach der besten Lösung einer Architekturaufgabe in freier Konkurrenz, dieses Geschenk der griechischen Antike, das in der Frührenaissance wiederentdeckt wurde, ist die Antwort auf die die Baukunst nivellierenden Monopole.

Heinz Priebernig
PRIEBERNIG, WIND + Partner ZT GmbH
Architekten + Ingenieure

Architekturwettbewerbe bringen die besten Ideen auf den Tisch – und schaffen die Grundlage für Baukultur, die auch in Jahrzehnten noch überzeugt. Sie helfen uns, über den Tellerrand hinauszudenken und Orte zu gestalten, an denen Menschen gerne leben, arbeiten und sich begegnen. Ich bin von Wettbewerben überzeugt, weil unterschiedliche Perspektiven zu besseren Lösungen führen – und weil unsere gebaute Umwelt diese Sorgfalt und Qualität verdient.

Anna Schiester
Baustadträtin Stadt Salzburg